

Warum sollte man jetzt in Biotech investieren?

Experten erwarten für US-amerikanische und europäische Biotechnologieunternehmen ein deutlich besseres Umfeld. Die erwarteten Zinssenkungen und steigende M&A-Aktivitäten können vor allem für Anleger gute Chancen bieten, die in Unternehmen der zweiten Reihe positioniert sind.

Die Beratungsgesellschaft EY setzt sich regelmäßig mit dem Biotechnologie-Sektor auseinander und hat schon vor einigen Monaten in der 34. Ausgabe des jährlichen „Beyond Borders“-Berichts zur Biotech-Entwicklung gezeigt, dass US-amerikanische und europäische Biotechnologieunternehmen vor einer baldigen Erholung ihres operativen Umfelds stehen sollten. Unternehmen rechnen damit, dass sich die Fiskalpolitik in den nächsten sechs bis zwölf Monaten in Richtung niedrigerer Zinssätze verlagern wird, was potenziell eine Erholung der kapitalintensiven Investitionen in den Biotech-Sektor auslösen könnte. Der zugrunde liegende Innovationsmotor der Biotechnologie bleibt robust, und die Innovationskraft im pharmazeutischen Ökosystem ist weiterhin stark, da neue Modalitäten und spannende wissenschaftliche Innovationen den Sektor vorantreiben. Obwohl viele aufstrebende Biotech-Unternehmen aufgrund des anspruchsvollen Umfelds an den internationalen Kapitalmärkten vor Herausforderungen stehen, ihre Innovationen relativ zügig auf den Markt zu bringen, gibt es positive Anzeichen für eine Auflockerung des Finanzierungs- und Übernahme-Umfelds.

Senkung der Zinssätze wirkt als Katalysator für risikoreichere Investitionen

Dies bestätigt auch Ivo Staijen, Portfoliomanager des [HBM Global Biotechnology Fund](#) von [HBM Partners](#), einer auf den globalen Gesundheitssektor spezialisierten Vermögensverwaltungs-Boutique aus der Schweiz. „Die Biotechnologiebranche steht derzeit vor einer einzigartigen Investitionschance, die sowohl durch externe makroökonomische Faktoren als auch durch interne Entwicklungen innerhalb der Branche geprägt ist. In Zeiten, in denen die US Federal Reserve Fed und die Europäische Zentralbank EZB Zinssenkungen planen, rücken kapitalintensive Sektoren wie die Biotechnologie wieder vermehrt in den Fokus von Investoren. Die Senkung der Zinssätze wirkt als Katalysator für risikoreichere Investitionen, da die Finanzierungskosten sinken und Kapital zugänglicher wird.“ Der [HBM Global Biotechnology Fund](#) ist in diesem grundsätzlich positiven Umfeld erfolgreich positioniert und hat seit Jahresbeginn mehr als zehn Prozent gewonnen. Zum Vergleich: Die Peergroup „Aktienfonds Biotechnologie Welt“ liegt „year-to-date“ bei unter sieben Prozent.

Anstieg der M&A-Aktivitäten wesentlich für den Biotech-Sektor

„Gleichzeitig führt der anhaltende Bedarf der großen Pharmaunternehmen nach innovativen Medikamenten und Technologien zu einer Wiederbelebung des M&A-Geschäfts. Es existieren also verschiedene Gründe, warum jetzt der richtige Zeitpunkt ist, in die Biotechnologiebranche zu investieren. Viele Biotech-Unternehmen handeln derzeit zu Bewertungen, die eher etablierten Pharmaunternehmen gleichen, was auf ein signifikantes Aufholpotenzial hinweist. Während größere Unternehmen gut abgeschnitten haben, haben kleinere und mittlere Firmen nur selektiv performt, wenn sie positive Daten vorweisen konnten“, betont Ivo Staijen. Die voraussichtlich eintretende Belebung bei den M&A-Aktivitäten ist für den Fondsmanager ein wichtiger Punkt für eine nachhaltige Erholung des Sektors. Die Nachfrage von Big Pharma nach innovativen Produkten bleibe hoch, was sich in einer Zunahme von M&A- und Lizenzierungsgeschäften äußern dürfte. Der Inflation Reduction Act (IRA) in den USA mache Biotech noch attraktiver, da er eine längere Exklusivität für biologische hergestellte Medikamente biete und Anreize für einen frühen Markteintritt schaffe. „Wir sehen dabei den Fokus auf mittelgroße Übernahmen. Es wird erwartet, dass Übernahmen im Bereich von fünf bis 15 Milliarden US-Dollar zunehmen. Das bietet eine attraktive Möglichkeit für Anleger, die in Fonds investieren, die in ‚Unternehmen der zweiten Reihe‘ positioniert sind. Dazu gehört unser [HBM Global Biotechnology Fund](#), der besonders auf solche Unternehmen spezialisiert ist. Daher profitieren wir auch überdurchschnittlich von anziehenden M&A-Aktivitäten, da Unternehmensübernahmen regelmäßig eine schöne Prämie auf dem zuvor gehandelten Aktienkurs für Investoren erbringen.“

Möglichkeiten zur Behandlung bisher unheilbarer Krankheiten

Gerade in der zweiten Reihe finden sich Ivo Staijen zufolge viele Unternehmen, die Fortschritte in der Genomforschung, der Immuntherapie und anderen biotechnologischen Feldern bieten und damit neue Möglichkeiten zur Behandlung bisher unheilbarer Krankheiten entwickeln. Er nennt einige Beispiele, die sich auch im HBM-Fonds wiederfinden. Camurus aus Schweden hat sich auf die Entwicklung und Vermarktung von Arzneimitteln mit langanhaltender Wirkung spezialisiert. CAM2029 ist ein innovatives Medikament auf Basis von Octreotid, einem Analogon des Wachstumshormon-Inhibitors Somatostatin. Es wird zur Behandlung von Akromegalie und neuroendokrinen Tumoren (NET) entwickelt. CAM2029 wird subkutan verabreicht und soll gegenüber bestehenden Therapien durch eine verbesserte Bioverfügbarkeit und einfachere Verabreichung punkten. Dies könnte die Lebensqualität der Patienten deutlich verbessern und den Behandlungsprozess vereinfachen.

Ultragenyx Pharmaceutical wiederum ist ein US-amerikanisches Biotechnologieunternehmen, das sich auf seltene und ultra-seltene genetische Krankheiten konzentriert. UX143 ist ein monoklonaler Antikörper, der zur Behandlung

der Osteogenesis imperfecta, einer seltenen genetischen Erkrankung, die durch brüchige Knochen gekennzeichnet ist, entwickelt wird. Der Antikörper zielt auf den sclerostin-vermittelten Signalweg ab, um die Knochenstärke und -dichte zu erhöhen. DTX401 ist eine Gentherapie zur Behandlung der Glykogenspeicherkrankheit Typ Ia (GSD1a), einer Stoffwechselerkrankung, die die Fähigkeit des Körpers beeinträchtigt, Glukose aus Glykogen freizusetzen. Die Therapie nutzt einen adeno-assoziierten Virus (AAV), um ein funktionierendes Gen in die Leberzellen der Patienten einzuschleusen, wodurch die Glukoseproduktion verbessert wird.

Axsome Therapeutics, ein auf das zentrale Nervensystem spezialisiertes Unternehmen, entwickelt innovative Therapien zur Behandlung von Depressionen und anderen neuropsychiatrischen Erkrankungen. AXS-05 ist eine neuartige Therapie, die aus einer Kombination der Wirkstoffe Dextromethorphan und Bupropion besteht. Diese beiden Substanzen wirken auf das zentrale Nervensystem, indem sie verschiedene neurobiologische Mechanismen beeinflussen, die für die Symptomatik der Agitation bei Alzheimer-Patienten verantwortlich sein könnten. Dextromethorphan wirkt unter anderem als NMDA-Rezeptor-Antagonist, was potenziell neuroprotektive und antipsychotische Effekte haben kann, während Bupropion als ein Norepinephrin-Dopamin-Wiederaufnahmehemmer fungiert und die Bioverfügbarkeit von Dextromethorphan erhöht. Agitation ist ein häufiges und schwerwiegendes Symptom bei Patienten mit Alzheimer-Demenz und äußert sich beispielsweise in Form von Unruhe und Bewegungsdrang. Bisher gibt es nur wenige Behandlungsoptionen für dieses Symptom. AXS-05 befindet sich in der späteren klinischen Erprobung und hat bislang vielversprechende Ergebnisse gezeigt.

Gelegenheit jetzt nutzen, um von wachstumsstarker Branche zu profitieren

Celldex Therapeutics hat sich auf die Entwicklung gezielter Therapien für seltene Krankheiten und schwere Entzündungen spezialisiert. Barzolvolimab (CDX-0159) ist ein humanisierter monoklonaler Antikörper, der den Rezeptor KIT blockiert und so Mastzell-vermittelte Erkrankungen wie chronische spontane Urtikaria und Indolentes Systemisches Mastozytose behandelt. Es wird erwartet, dass Barzolvolimab die Symptome signifikant reduziert und die Lebensqualität der Patienten verbessert. Biohaven ist ein Biotechnologieunternehmen, das sich auf innovative Therapien für neurologische und neuroimmunologische Erkrankungen konzentriert. BHV-1300 ist ein bahnbrechender IgG-Degrader, der auf überaktive Immunantworten abzielt, indem er krankheitsverursachende Immunglobulin G (IgG)-Moleküle abbaut. Diese Therapie hat das Potenzial, bei Autoimmunerkrankungen eingesetzt zu werden, bei denen pathogene Antikörper eine Schlüsselrolle spielen, und könnte eine neue, differenzierte Behandlungsoption darstellen. Arcellx ist ein Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von adaptiven Zelltherapien zur Behandlung von Krebs konzentriert. Anito-cel ist eine chimäre Antigenrezeptor (CAR)-T-Zell-Therapie, die speziell gegen das BCMA

(B-Zell-Maturationsantigen) gerichtet ist. Diese Therapie ist darauf ausgelegt, maligne Plasmazellen bei Patienten mit multiplen Myelom zu erkennen und zu zerstören. Anitocel nutzt eine fortschrittliche Technologieplattform, die die Sicherheit und Wirksamkeit von CAR-T-Zell-Therapien verbessern soll.

„Diese Unternehmen und ihre innovativen Therapien stehen für den enormen Fortschritt, den die Biotechnologie in den letzten Jahren erzielt hat, und bieten potenziellen Investoren attraktive Möglichkeiten in einem wachstumsstarken und zukunftsorientierten Sektor“, fasst Ivo Staijen zusammen. „Trotz kurzfristiger Herausforderungen bleibt die Biotechnologie ein Bereich mit hohem Innovationspotenzial und langfristigen Chancen. Neben den gut gefüllten Produktpipelines spricht die Aussicht auf günstigere Finanzierungsbedingungen für den Sektor. Die fundamentalen Treiber – demografischer Wandel, technologische Fortschritte und der Bedarf an neuen Behandlungsmethoden – bleiben intakt. Investoren sollten die Gelegenheit jetzt nutzen, um von dieser dynamischen und wachstumsstarken Branche zu profitieren.“